

Bestimmend für die Weiterentwicklung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1965 sind die Nutzung der neuesten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik und die weitere vorrangige Entwicklung der führenden Industriezweige entsprechend der Perspektivplankonzeption bis 1970.

Die Hauptaufgabe der **chemischen Industrie** im Jahre 1965 ist die weitere konsequente Verwirklichung des Chemieprogramms. Auf dieser Grundlage wird die Chemisierung der Volkswirtschaft fortgesetzt.

Das erfordert

- die 2. Ausbaustufe des Erdölverarbeitungswerkes Schwedt und die ersten petrochemischen Anlagen im Werkteil Leuna II zu den vorgesehenen Terminen und mit den projektierten Leistungskennziffern in Betrieb zu nehmen und den Dauerbetrieb des Chemiefaserkombinates Guben zu sichern;
- auf der Grundlage der steigenden Erdölverarbeitung und der Inbetriebnahme der ersten petrochemischen Anlagen das ökonomische Ergebnis der Chemieproduktion zu erhöhen;
- die in den Vorjahren begonnenen volkswirtschaftlich wichtigen Investitionsvorhaben fortzuführen und die neuen Vorhaben planmäßig zu beginnen;
- die Produktion von Chemiefasern, von Plasten, insbesondere neuen Typen, wie PVC SP mit porösem Korn, von Mischpolymerisaten auf Styrolbasis und Silikonkautschuktypen, von chemischen Erzeugnissen für die Landwirtschaft, Kraft- und Schmierstoffen sowie Erzeugnissen der Gummiindustrie, der Pharmazie und der foliochemischen Industrie zu erhöhen, um eine bessere Versorgung der Industrie und der Bevölkerung zu erreichen;
- verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um den Rückstand im Niveau der Qualität und der Selbstkosten gegenüber den führenden Chemieländern weitgehend aufzuholen.

Die Aufgaben der Forschung werden hierbei auf die Entwicklung der Erdölverarbeitung und petrochemischer Verfahren, die Weiterentwicklung von Plasten, Fasern, synthetischem Kautschuk und Filmen, von neuen Magnetspeicherbändern, von Kraftfahrzeugreifen und Schmierstoffen sowie auf die Verbesserung der Qualität und die Erweiterung des Sortiments von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln gerichtet. Auf der Grundlage der Produktionserhöhung der chemischen Industrie wird sich der Verbrauch chemischer Erzeugnisse auf 109 % gegenüber 1964, darunter im Maschinenbau auf 117%, erhöhen.

Mit Hilfe der Preisdifferenzierung nach der Güteklassifizierung und durch die Anwendung von Preis- und -abschlägen sind Produzenten und Verbraucher an einer technisch und ökonomisch optimalen Qualitätsentwicklung zu interessieren.

Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der Qualität volkswirtschaftlich wichtiger Erzeugnisse, wie Plaste, Chemiefasern, chemische Produkte für die Landwirtschaft, Kraft- und Schmierstoffe sowie Exporterzeugnisse. Dazu sind Standards zu erarbeiten, die eine Differenzierung der Sortimente und Qualitäten, entsprechend dem technischen Verwendungszweck, enthalten.

Für die Rationalisierung der bestehenden Betriebe ist mindestens ein Drittel der Investitionsmittel der chemischen Industrie einzusetzen. In allen Betrieben sind die Mittel für die Rationalisierung in erster Linie für den Einsatz von BMSR-Geräten und -Anlagen, für die Mechanisierung schwerer arbeitsaufwendiger Transportarbeiten, für den Einsatz hochproduktiver Konfektionierungs- und Verpackungsmaschinen und zur Verbesserung des Instandhaltungsgrades der Anlagen zu verwenden.

Der **Chemieanlagenbau** hat durch die termingerechte Lieferung und Montage die Voraussetzungen zur Inbetriebnahme der Objekte des Chemieprogramms, insbesondere des Erdölverarbeitungswerkes Schwedt, von Leuna II, des Mineralölwerkes Lützkendorf und des Chemiefaserkombinates Guben, zu den Staatsplanterminen unter Einhaltung der projektierten Parameter zu gewährleisten.

Die Produktion und die Lieferung von kompletten Chemieanlagen für die UdSSR und andere Länder sind auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Höchststandes vorzubereiten.

Die VVB Chemieanlagen hat ihre Aufgaben als Hauptauftragnehmer für komplette Chemieanlagen voll wahrzunehmen. Die Anwendung des Systems der Leitbetriebe und die wissenschaftliche Bilanzierung der kompletten Anlagen sowie der Einzelausrüstungen ist durchzusetzen. Das erfordert, das Niveau der Führungs- und Leitungstätigkeit in der VVB und in den Betrieben zu erhöhen.

Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit des Chemieanlagenbaues muß die Vorbereitung und Durchführung des Aufbaues der Produktionszentren Leipzig, Magdeburg und Rudisleben stehen.

Auf dem Gebiet der **Geologie** sind im Jahre 1965 die Untersuchungen auf die schnelle Erschließung der tiefen geologischen Formationen und auf die Schaffung des Erkundungsvorlaufes für die volkswirtschaftlich wichtigen Mineralgebiete zu richten.

Im Nordosten der Deutschen Demokratischen Republik, im Gebiet Brandenburg/Lausitz und im Thüringer Becken sind auf den häufigsten Strukturen weitere Erdöl- und Erdgaslagerstätten nachzuweisen und für die Förderung vorzubereiten. Die Erkundungsarbeiten zum Nachweis neuer Braunkohlen- und Kalisalzvorräte sowie von Bau- und Keramikrohstoffen sind verstärkt fortzusetzen.

In der **Energiewirtschaft** steht im Jahre 1965 die optimale Ausnutzung aller Energieressourcen, der rationellste Einsatz der Energieträger unter voller Ausnutzung der Wirksamkeit der ökonomischen Hebel im Vordergrund. Es kommt darauf an, die Produktion veredelter Energieträger maximal zu steigern und dadurch die Versorgung der Volkswirtschaft mit Energie weiter zu verbessern.

Die Anstrengungen zur Erreichung einer mit hohem Nutzeffekt arbeitenden Energiewirtschaft sind auf die Senkung des spezifischen Verbrauchs bei der Energieanwendung zu richten.

Von besonderer Bedeutung sind die entschiedene Verbesserung der Wärmedämmung, vorrangig im Bauwesen, und die Konstruktion, Fertigung und Anwendung von modernen Industrieöfen mit optimalen energetischen Parametern.